



Buchführung

Wintersemester 2014/2015

Fachhochschule Schmalkalden

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Madlen Fröbrich, MA

Gliederung

- 1 Einführung in das Rechnungswesen
- 2 Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften
- 3 Einführung in die Industriebuchführung
- 4 Umsatzsteuer
- 5 Personalbuchungen
- 6 Besonderheiten der Handels- und Industriebetriebe
- 7 Anschaffungs- und Herstellungskosten und ihre weitere Behandlung
- 8 Wertberichtigungen bei Forderungen, Rechnungsabgrenzung, Rückstellungen
- 9 Eigenkapital von Personen- und Kapitalgesellschaften
- 10 Bilanzen

Literatur

- A. Piel und A. Hollidt: Rechnungswesen, Band 1: Überblick und Einführung in die Buchführung nach BilMoG mit zahlreichen Rechenbeispielen
- S. Schmolke und M. Deitermann: Industrielles Rechnungswesen
- M. Bornhofen und E. Busch: Buchführung 1

Lehrmethoden

- Vorlesung
- Freies Unterrichtsgespräch
- Übungen

Klausur

60 Minuten am Ende des Semesters

- 1 Einführung in das Rechnungswesen**
- 2 Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften**
- 3 Einführung in die Industriebuchführung**

3.1 Begriffserläuterungen

Einzahlung: Geldeingang im Unternehmen

Einnahme: Forderungseingänge + Einzahlungen + Schuldenabgänge

Ertrag: gesamter in Geld ausgedrückter Wertzugang einer Periode, der zur Erhöhung des Eigenkapitals führt

Erlös: gesamter in Geld ausgedrückter Wertzugang einer Periode, der durch den normalen Betriebsprozess bedingt ist

Auszahlung: Geldabgang

Ausgabe: Forderungsabgänge + Auszahlung + Schuldenzugänge

Aufwand: gesamter in Geld ausgedrückter Werteverzehr einer Periode, sofern dieser zur Verminderung des Reinvermögens führt

Kosten: gesamter in Geld ausgedrückter Werteverzehr einer Periode, der durch den normalen Betriebsprozess bedingt ist

3.2 Inventur, Inventar, Bilanz

Beispiel Inventurverfahren

Vermögensgegenstände	Inventurverfahren
Sachanlagen	Permanente Inventur
Rohstoffe und Ersatzteile	Permanente Inventur
Finanzanlagen	Buchinventur
Forderungen und Guthaben	Buchinventur
Kasse	Zeitlich verlegte Inventur
Werkstattbestand	Zeitlich verlegte Inventur

Beispiel Bilanz:

Aktiva	Bilanz zum 31.12.XXXX	Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital
- immaterielles AV		
- Sach-AV		
- Finanzanlagen		Fremdkapital
Umlaufvermögen		- langfristiges
- Vorräte		- kurzfristiges
- Forderungen aus LuL		
- Wertpapiere		
- Liquide Mittel		

Aktiva	Bilanz	Passiva
Kapitalverwendung		Kapitalherkunft
Vermögens- oder Aktivseite zeigt die Verwendung des Kapitals		Kapital- oder Passivseite zeigt die Herkunft des Kapitals
Wie ist das Kapital verwendet?		Woher stammt das Kapital?
I Anlagevermögen 12.000.000		I Eigenkapital 14.000.000
II Umlaufvermögen 8.000.000		II Fremdkapital 6.000.000
Vermögen 20.000.000		Kapital 20.000.000
Investitionsseite		Finanzierungsseite

Aufgabe 1:

Das Textilunternehmen TEXMEX hat durch die Inventur am 31.12. des Jahrs 01 folgende Bestände ermittelt:

Guthaben bei der Sparkasse	23.900
Schulden aus Lieferung und Leistung	18.500
Grundstücke	10.000
Geschäftsbauten	52.200
Darlehensschuld bei der Commerzbank	35.000
Kassenbestand	7.600
Lkw	16.400
Pkw	16.400
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.800
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.100
Waren	35.700

Erstellen Sie das Inventar zum 31.12. des Jahres 01!

Im Inventar des Jahresendes 00 wurde ein Reinvermögen von 130.600 € ermittelt.

Ermitteln Sie die Gewinn bzw. den Verlust im Geschäftsjahr 01!

Einteilung eines Kontenrahmens:

- 10 Kontenklassen (einstellige Ziffer)
- werden in 10 Kontengruppen (zweistellige Ziffer)
- und jede Kontengruppe in 10 Kontenarten (dreistellige Ziffer)
- und jede Kontenart in 10 Kontenunterarten (vierstellige Ziffer) untergliedert.

Kontenrahmen:

- Kontenklasse	2	Umlaufvermögen
- Kontengruppe	28	flüssige Mittel
- Kontenarten	280	Guthaben bei Kreditinstituten
- Kontenunterart	2800	Commerzbank
	2801	Deutsche Bank

Aufbau des Industriekontenrahmens

	Kontenklasse	Inhalt der Kontenklasse	
Finanzbuchhaltung	Bestandskonten	0	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
		1	Finanzanlagen
		2	Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung
		3	Eigenkapital, Wertberichtigungen, Rückstellungen
		4	Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung
	Erfolgskonten	5	Erträge
		6	Betriebliche Aufwendungen
		7	Weitere Aufwendungen
		8	Ergebnisrechnung (Abschlusskonten)
KLR		9	Buchhalterische Abwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

6 Betriebliche Aufwendungen

- 60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
- 61 Aufwendungen für bezogene Leistungen
- 62 Löhne
- 63 Gehälter
- 64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
- 65 Abschreibungen
- 66 Sonstige Personalaufwendungen
- 67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
- 68 Aufwendungen für Kommunikation (Dokumentation, Information, Reisen, Werbung)
- 69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen

„Übersetzungshilfe“ für Geschäftsvorfälle:

Text	Bilanzposten
Pkw, Fuhrpark	Fuhrpark
Regal, Tisch, PC, Faxgerät	BGA
Bargeld	Kasse
Wir erhalten eine Rechnung. Eingangsrechnung, Zielkauf, Lieferer schickt uns ...	Verbindlichkeiten aLuL (aus Lieferungen und Leistungen)
Wir versenden eine Rechnung. Ausgangsrechnung, Zielverkauf, Wir schicken dem Kunden ...	Forderungen aLUL (aus Lieferungen und Leistungen)
Überweisung per Scheck, vom Konto wird abgebucht	Bank

Aufgabe 2

Sie haben die folgenden, ungeordneten Inventurbestände einer Großhandlung vorliegen. Erstellen Sie die Bilanz und ermitteln Sie das Eigenkapital!

- Hypotheken	240.000
- Bankguthaben	45.000
- Ford. aus LL an Unternehmen Möller	17.000
- Ford. aus LL an Unternehmen Kuntz	33.000
- Fuhrpark	112.000
- Darlehen	72.000
- Warenvorräte	213.000
- Verb. aus LL an Unternehmen Heinz	65.000
- Verb. aus LL an Unternehmen Seitz	44.000
- Grundstücke	150.000
- Kasse	27.000
- BGA	27.000
- Geschäftsgebäude	180.000
- Lagerhalle	64.000

Aufgabe 3

Welche Aussagen sind richtig?

- 1.) Die Bilanz ist eine Stichtagsbetrachtung.
- 2.) Die Bilanz ist eine Zeitraumbetrachtung.
- 3.) Die Bilanz ist ein Teil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses.
- 4.) Die linke Seite der Bilanz heißt Passiva.
- 5.) Die linke Seite der Bilanz ist die Investitionsseite.

Aufgabe 4

Erstellen Sie aus der Lösung der Aufgabe 1 die entsprechende Bilanz!

3.3 Buchen auf Bestandskonten

Beispiel für den Abschluss eines Kontos:

- (1) Wertmäßig größere Kontenseite wird addiert
- (2) Summe der größeren Seite wird auf die andere Seite übertragen
- (3) Differenz auf der wertmäßig kleineren Seite wird errechnet – diese Differenz ist der Saldo (= der Schlussbestand)

Inventar Eisladen

I Vermögensgegenstände	Einzelwert	gesamt
1 Eismaschine	1.000	1.000
1 Kühlschrank	500	500
15 Schüsseln	5	75
10 Löffel und Kellen	3	30
5 Trichter und Siebe	10	50
20 Aufbewahrungsgefäße	20	400
10 Tüten Zucker	0,50	5
20 Eimer Fruchtzubereitung	9,50	190
20 Liter haltbare Milch	0,60	12
Kassenbestand		10.000
Vermögen		12.262,00 €
II Schulden		
Teilzahlung Kühlschrank (Rest)		250
Teilzahlung Eismaschine (Rest)		800
Schulden		1.050,00 €
III Reinvermögen (Eigenkapital)		
Vermögen – Schulden		11.212,00 €

Aufgabe 5

Ordnen Sie die folgenden Konten zu!

Konto	Aktiv	Passiv
Kasse		
Verbindlichkeiten aus LuL		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Lkw		
Warenvorräte		
Eigenkapital		
Geschäftsbauten		
Bankguthaben		
Forderungen aus LuL		

Aufgabe 6

Um welche Art Bestandsveränderung handelt es sich in den folgenden Fällen?

Geschäftsvorfall	A-Tausch	P-Tausch	A-P-Mehr.	A-P-Mind.
Unser Kunde begleicht eine Forderung aus LuL bar.				
Wir kaufen einen Pkw auf Ziel.				
Begleichung einer Verbindlichkeit aus LuL durch Bankscheck. Das Bankkonto weist ein Guthaben aus.				
Kauf von Grund und Boden gegen Barzahlung				
Postbanküberweisung zur Begleichung einer Verbindlichkeit aus LuL. Das Postbankkonto weist ein Guthaben aus.				
Eine Verbindlichkeit aus LuL wird durch Banküberweisung ausgeglichen. Das Bankkonto weist eine Verbindlichkeit aus.				
Rückzahlung einer Darlehensverbindlichkeit durch Banküberweisung. Das Bankkonto weist ein Guthaben aus.				

Aufgabe 7

Führen Sie ein Kassenkonto! Tragen Sie den Anfangsbestand auf dem Kassenkonto vor und buchen Sie – ohne Gegenbuchung – die folgenden Geschäftsvorfälle!

1	Saldovortrag (Anfangsbestand)	1.800
2	Barzahlung eines Kunden	200
3	Barzahlung an einen Lieferer	400
4	Barzahlung für Porto	50
5	Barzahlung für Telefongebühren	600
6	Lohnzahlung an Arbeiter bar	500
7	Barabhebung von der Bank	1.000
8	Gehaltszahlung an Angestellte bar	800
9	Mieteinnahmen für die Überlassung einer Werkswohnung	300

Aufgabe 8

Führen Sie das Konto „Verbindlichkeiten aus LuL“! Tragen Sie den Anfangsbestand auf dem Konto vor und buchen Sie – ohne Gegenbuchung – die folgenden Geschäftsvorfälle!

1	Saldovortrag (Anfangsbestand)	15.000
2	Kauf eines Computers auf Ziel	10.000
3	Postbanküberweisung an Lieferer	4.000
4	Kauf eines Pkw auf Ziel	35.000
5	Banküberweisung an Lieferer	6.000

Aufgabe 9

Der Einzelunternehmer Kurt Stein hat durch Inventur folgende Bestände ermittelt:

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.000
Bestand Waren	75.000
Bankguthaben	30.000
Kasse	5.000
Eigenkapital	?
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.000

Geschäftsvorfälle:

Barabhebung vom Bankkonto	8.000
Begleichung einer Verbindl. aus LuL durch Bankscheck	6.000
Kauf einer Schreibmaschine auf Ziel	1.000
Tilgung eines Bankdarlehens durch Banküberweisung	5.000
Umwandlung einer Verbindl. aus LuL in ein Bankdarlehen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von drei Jahren.	20.000

- Richten Sie die entsprechenden Konten ein und nehmen Sie die entsprechenden Eröffnungsbuchungen vor. Die Bestandskonten ergeben sich aus den obigen Beständen.
- Bilden Sie die Buchungssätze für die Geschäftsvorfälle!
- Buchen Sie die Geschäftsvorfälle auf den T-Konten!
- Schließen Sie die Konten über das Schlussbilanzkonto ab!

Aufgabe 10

Der Einzelunternehmer Peter Jung hat durch Inventur folgende Bestände ermittelt:

Pkw	150.000
Sonstige BGA	125.000
Bestand Waren	175.000
Forderungen aus LuL	34.000
Kasse	15.000
Bankguthaben	37.000
Eigenkapital	?
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.000
Verbindlichkeiten aus LuL	160.000

Geschäftsvorfälle:

Bareinzahlung auf Bankkonto	10.000
Ein Kunde begleicht eine Forderung aus LuL durch Banküberweisung	14.000
Kauf eines Pkw auf Ziel	20.000
Aufnahme eines Bankdarlehens mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Der Betrag wird dem Bankkonto gutgeschrieben.)	35.000
Begleichung einer Verbindlichkeit aus LuL durch Banküberweisung	10.000

- Richten Sie die entsprechenden Konten ein und nehmen Sie die entsprechenden Eröffnungsbuchungen vor. Die Bestandskonten ergeben sich aus den obigen Beständen.
- Bilden Sie die Buchungssätze für die Geschäftsvorfälle!
- Buchen Sie die Geschäftsvorfälle auf den T-Konten!
- Schließen Sie die Konten über das Schlussbilanzkonto ab!

Aufgabe 11

Um welche Art von Bestandsveränderungen handelt es sich jeweils?

Nr.	Buchungssatz	Bestandsveränderung
1	Pkw an Kasse	
2	Geschäftsausstattung an Bank	
3	Pkw an Verbindlichkeiten aus LuL	
4	Kasse an Bank	
5	Lkw an Postbank	
6	Verbindl. aus LuL an Verbindl. geg. Kreditinstituten	
7	Bank an Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	

3.4 Buchen auf Erfolgskonten

Soll		Eigenkapital		Haben		
Soll	Löhne		Haben	Soll	Umsatzerlöse	Haben
Soll	Miete		Haben	Soll	Zinserträge	Haben
Soll	Telefonaufwend.		Haben	Soll	sonst. Erträge	Haben

Soll		Eigenkapital		Haben		
Soll	Aufwandskonten		Haben	Soll	Ertragskonten	Haben
Einzelbeträge der getätigten Aufwendungen	Erstattungen und Stornierungen			Erstattungen und Stornierungen	Einzelbeträge der erzielten Erträge	
	Saldo (effektive Aufwendungen)			Saldo (effektive Erträge)		

Soll		GuV	Haben
Aufwendungen			Erträge
Saldo (Gewinn)			

Soll		GuV	Haben
Aufwendungen			Erträge
		Saldo (Verlust)	

Geschäftsvorfälle



Betriebsvermögensumschichtung
 nur Änderung der Zusammensetzung
 des Betriebsvermögens; Höhe des EK
 bleibt unverändert

Betriebsvermögensänderung
 Änderung des Betriebsvermögens



erfolgsneutral

erfolgswirksam



A-T P-T A-P-Mehrung A-P-Minderung

Aufwand Ertrag

Beispiel Eisbude:

Geschäftsvorfälle (alle angegebenen Preise sind ohne USt., also netto)

- a) *Um mehr Eis zugleich produzieren zu können und für Ausfälle gewappnet zu sein, sollten wir eine zweite Eismaschine anschaffen. Im Angebot gibt es die für 2.000 €. Der Kassenbestand ist hoch genug, um die Maschine in bar zu zahlen.*
- b) *Die Bank hat dem Eisgeschäft eine Kreditzusage gegeben, so dass ein zinsloser Kredit in Höhe von 5.000 € für maximal ein Jahr aufgenommen werden kann. Um die Ratenzahlung zu beenden, sollten 1.050 € aufgenommen werden.*
- c) *Es sollten noch zwei Mixer für je 300 € gekauft werden, damit Früchte püriert werden können. Der Händler hat gerade eine Aktionswoche, bei der man erst in dreißig Tagen zahlen muss.*
- d) *Nach dreißig Tagen zahlen wir die Mixer in bar.*
- e) *Zuerst richten wir ein Bankkonto ein, auf das 5.000 eingezahlt werden.*
- f) *Das Geschäft wird in gemieteten Räumen betrieben: 800 € Miete (pro Jahr) werden fällig und werden vom Bankkonto abgebogen.*
- g) *Als Anfangsaktion bieten wir Interessierten einen Kurs über die Eiszubereitung an: 60 Personen melden sich für diesen Kurs an und zahlen dafür je 50 €/Person durch Überweisung auf das Bankkonto. (Erträge aus Kursen)*
- h) *Hierfür müssen allerdings Zutaten erworben werden: Milch, Sahne, Zucker, Früchte für insgesamt 1.250 € werden gegen Banküberweisung gekauft und sogleich verbraucht.*
- i) *Dann wird ein Kindergeburtstag ausgerichtet: Hierfür berechnen wir 400 €. Das Geld wird uns per Bank überwiesen. (Erträge aus Feiern)*
- j) *Zugleich müssen weitere Zutaten für 100 € bar gekauft werden, die sofort verbraucht werden.*
- k) *Die Telefonrechnung wird fällig: 100 € werden von unserem Bankkonto abgebucht.*
- l) *Für einen Monat werden Zutaten als Lagervorrat auf Ziel gekauft: 1.500 €.*
- m) *Diese Vorräte werden im laufenden Monat verbraucht.*
- n) *In diesem Monat werden Umsätze mit Laufkundschaft gemacht: Es werden 5.000 € in bar eingenommen. (Erträge aus Laufkundschaft)*

Nun ist das erste Geschäftsjahr zu Ende.

Aufgabe 12

Es sind folgende Erfolgskonten zu führen:

Heizungsaufwand, Gehaltsaufwand, Lohnaufwand, Zinsaufwendungen, Zinserträge, Mietaufwand, Mietertrag, Kfz-Reparaturen, Aufwand für Porto, Telefonaufwand.

Bilden Sie die Buchungssätze für folgende Geschäftsvorfälle:

1 Wir zahlen Heizung für die Geschäftsräume durch Banküberweisung.	200
2 Wir zahlen Gehälter durch Banküberweisung.	500
3 Wir zahlen Löhne bar.	1.000
4 Wir erhalten eine Zinslastschrift für kurzfristigen Bankkredit.	130
5 Wir erhalten Miete für die Überlassung einer Werkswohnung bar.	200
6 Wie erhalten eine Zinsgutschrift der Bank.	70
7 Wir zahlen Miete für Geschäftsräume bar.	600
8 Barzahlung für Reparatur des betrieblichen Pkw	200
9 Wir zahlen Darlehenszinsen durch Bankscheck.	120
10 Wir zahlen für Porto bar.	400
11 Banküberweisung für Telefongebühren	250

Aufgabe 13

Der Unternehmer R. Klären hat durch Inventur folgende Bestände ermittelt:

Geschäftsausstattung	20.000
Bestand Waren	40.000
Forderungen a LuL	30.000
Bankguthaben	20.000
Kasse	10.000
Eigenkapital	100.000
Verbindlichkeiten a LuL	20.000

Außer den Bestandskonten, die sich aus den obigen Beständen ergeben, sind folgende Erfolgskonten zu führen:

Zinserträge, Mietaufwand, Gehaltsaufwand, Aufwendungen für Porto, Telefonaufwand, Lohnaufwand, Reinigungsaufwand, Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung

Geschäftsvorfälle:

1 Zinsgutschrift der Bank	100
2 Barzahlung Miete für Lagerplatz	500
3 Gehaltszahlung bar	800
4 Banküberweisung der Miete für Geschäftsräume	3.500
5 Barzahlung für Porto	50
6 Banküberweisung für Telefongebühren	120
7 Barzahlung für Löhne	1.020
8 Barzahlung für Büroreinigung	160
9 Banküberweisung für Reparatur der Geschäftsausstattung	320

- Tragen Sie die Anfangsbestände auf den T-Konten vor.
- Bilden Sie die Buchungssätze für die Geschäftsvorfälle!

- c) Buchen Sie die Geschäftsvorfälle auf den T-Konten!
- d) Schließen Sie die Konten über das Schlussbilanzkonto ab!
- e) Ermitteln Sie den Erfolg durch Eigenkapitalvergleich!

Aufgabe 14

Stellen Sie fest, ob die folgenden Geschäftsvorfälle den Gewinn erhöhen (+) oder mindern (-).

	Soll	Betrag	Haben	+	-
1	Löhne	3.000	Bank		
2	Sonstige BGA	5.000	Verbindl. LuL		
3	Bank	4.000	Zinserträge		
4	Miete	2.000	Kasse		
5	Bank	3.500	Kasse		
6	Ford. aLuL	9.000	Grundstückserträge		

3.5 Privatvorgänge

Aufgabe 15

Das Eigenkapital eines Einzelunternehmers beträgt 520.000 €. Es fallen in der nächsten Periode die folgenden Geschäftsvorfälle an:

- 1.) Der Unternehmer schenkt seinem Freund 5.000 € bar. Den Betrag entnimmt er aus der Kasse des Unternehmens.
- 2.) Der Unternehmer erhält eine Rückzahlung des Finanzamtes für zuviel bezahlte Einkommensteuer (4.200 €). Die Zahlung erfolgt auf das betriebliche Postbankkonto.
- 3.) Der Unternehmer überweist die private Miete (1.000 €) vom betrieblichen Bankkonto.
- 4.) Für eine Reparatur am nur privat genutzten Pkw entnimmt der Unternehmer 2.800 € aus der Kasse des Unternehmens.
- 5.) Die gesamten Aufwendungen der Periode betragen 280.000 €, die gesamten Erträge 350.000 €.
 - a) Wie lauten die Buchungssätze, wenn ein Privatkonto eingerichtet wird?
 - b) Stellen Sie den kontenmäßigen Ablauf des Privatkontos dar!
 - c) Wie hoch ist der Erfolg der Periode und welche Höhe hat das Eigenkapital?

Aufgabe 16

Ausgangspunkt ist die Bilanz der FotobuchOHG:

Aktiva		Bilanz	Passiva	
Bebaute Grundstücke	240.000	Eigenkapital A	274.400	
Geschäftsausstattung	40.000	Eigenkapital B	137.200	
Fuhrpark	36.000	Verb. KI	38.000	
Rohstoffe	122.000	Verb. LuL	7.400	
Forderungen	15.600			
Bank	2.200			
Kasse	1.200			

Buchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle und stellen Sie danach die Bilanz auf!

- 1 Rohstoffeinkauf auf Ziel 2.800
- 2 Banküberweisung vom Kunden zum Rechnungsausgleich 1.050
- 3 Gesellschafter B entnimmt der Kasse für private Zwecke 400
- 4 Verkauf eines gebrauchten Pkw gegen Barzahlung 1.600
- 5 Bankgutschrift für eine aufgenommene Hypothek 40.000
- 6 Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung 12.000
- 7 Kauf eines Pkw gegen Bankscheck 16.000
- 8 Rücksendung eines Teils der Rohstofflieferung (Fall1) wegen Beschädigung 800
- 9 Banküberweisung vom Kunden zum Rechnungsausgleich 400

Aufgabe 17

Bilden Sie die Buchungssätze für folgende Geschäftsvorfälle:

- 1 Lohnzahlung von 300 in bar
- 2 Gutschrift von Zinsen in Höhe von 100 auf dem Bankkonto
- 3 Abbuchung der Kfz-Versicherung für das erste Halbjahr 400
- 4 Abbuchung von Überziehungszinsen 50
- 5 Barkauf von Briefmarken im Wert von 150
- 6 Erhaltene Überweisung für vermietete Räume über 1.000
- 7 Eine erhaltene Bankgutschrift für eine Geschäftsvermittlung 2.500

Aufgabe 18

Ein Unternehmen erstellt folgendes Inventar:

Bebaute Grundstücke	400.000
Geschäftsausstattung	40.000
Fuhrpark	20.000
Rohstoffe	130.000
Bank	8.500
Kasse	1.500
Eigenkapital	??
Hypothekenschuld	240.000
Darlehensschuld	70.000
Verb LuL	58.000

Folgende Geschäftsvorfälle sind im Laufe des Jahres angefallen:

- 1 Zielkauf von Rohstoffen 11.200
- 2 Ein Angestellter erhält Gehalt durch Banküberweisung. 2.000
- 3 Eingang einer Rechnung des Versorgungsunternehmens (Stromverbrauch) 300
- 4 Einkauf von Briefmarken gegen bar 60
- 5 Eingang der Monatsrechnung der Tankstelle 420
- 6 Banküberweisung zum Ausgleich der Stromrechnung 300
- 7 Bankgutschrift für eine Geschäftsvermittlung 4.000
- 8 Banküberweisung zum Ausgleich der Monatsrechnung der Tankstelle 420
- 9 Barkauf einer Schreibmaschine 1.200
- 10 Barauszahlung für eine Werbeanzeige 180
- 11 Bankbelastung für Darlehenszinsen 1.750
- 12 Eingang der Malerrechnung für durchgeführte Arbeiten 4.000

- 13 Kauf eines neuen Pkw durch Aufnahme eines Händlerdarlehens 30.000
14 Banküberweis. der Kraftfahrzeugsteuer (240) und Kfz-Versicherung 1.200

Bilden Sie die Buchungssätze und buchen Sie die Geschäftsvorfälle auf den Konten!
Dabei sind folgende Aufwands- und Ertragskonten zu führen: Gehaltsaufwand,
Aufwand für Strom, Aufwand für Porto, Benzinaufwand, Provisionen, Werbeaufwand,
Steueraufwand, Versicherungsaufwand.

Wie hat sich das Eigenkapital zum Ende des Geschäftsjahres verändert?

Aufgabe 19

Bilden Sie für folgende Geschäftsvorfälle die Buchungssätze:

- 1 Bezahlung der Reparatur des Kopierers durch Banküberweisung 1.000
- 2 Kauf eines neuen LKW, 10.000 in bar, den Rest in zwei Wochen 120.000
- 3 Kunde begleicht eine offene Rechnung durch Banküberweisung 54.000
- 4 Wie nehmen bei der Bank ein Darlehen auf, welches dem Bankkonto gutgeschrieben wird 20.000
- 5 Für das Darlehen werden Zinsen und Tilgung fällig. Die Summe zahlen wir bei der Bank ein. 500/200
- 6 Auf unserem Bankkonto werden Zinsen aus Wertpapieren gutgeschrieben. 1.000
- 7 Einem befreundeten Unternehmen gewähren wir einen Kredit, den wir bar auszahlen. 5.000
- 8 Die Telefonrechnung des Unternehmens wird abgebucht. 750
- 9 In unserer Kasse stellen wir einen Fehlbestand fest, resultiert vermutlich aus einer Unterschlagung. 500
- 10 Aus PR-Gründen spenden wir an „Brot für die Welt“ durch Banküberweisung 500
- 11 In letzter Instanz gewinnen wir nun doch noch einen Schadenersatzprozess gegen einen Lieferanten. Der Lieferant zahlt uns Schadenersatz mittels Banküberweisung. 10.000
- 12 Eine unserer Tochtergesellschaften überweist uns ihren Gewinn. 100.000
- 13 Ein Dienst-Pkw, der mit 20.000 zu Buche steht, wird entwendet. Die Teilkasko-Versicherung zahlt uns per Bank 19.000

4 Umsatzsteuer

	Bauer		Molke- rei		Groß- händler		Eisver- käufer		Kunde
Preis netto									
19% USt									
Zahlbetrag (Brutto)									
Schuld gg. Finanzamt									
Ford. an Finanzamt									
Zahl. an Finanzamt									

Aufgabe 20

Ein Unternehmen der Urproduktion verkauft an einen Industriebetrieb Rohstoffe im Wert von 2.000 netto. Der Industriebetrieb stellt aus diesen Rohstoffen fertige Erzeugnisse her und verkauft diese für 6.000 an einen Großhändler. Dieser wiederum verkauft diese Erzeugnisse weiter an einen Einzelhändler für 7.600. Der Einzelhändler veräußert die Ware an einen Konsumenten für 11.000. Alle genannten Preise sind Netto-Preise; es gilt jeweils der allgemeine USt-Satz von 19%.

Zeichnen Sie ein Schema, das den Rechnungsbetrag, die USt beim Verkauf, die Vorsteuer und die Zahllast enthält.

Umsatzstufe Verkaufspreis Umsatzsteuer Vorsteuer USt-Zahllast

Urproduktion

Industrie

Großhandel

Einzelhandel

Aufgabe 21

Im September hatte ein Unternehmen folgende Umsätze:

Verkäufe (netto) 600.000

Wareneinkäufe (netto) 800.000

Es gelten jeweils die allgemeinen USt-Sätze.

a) Warum ergibt sich keine Zahllast?

b) Wo erscheint der Vorsteuerüberschuss beim Jahresabschluss?

c) Weshalb stellt die Vorsteuer eine Forderung gegenüber dem Finanzamt dar?

Aufgabe 22

Buchen Sie folgende Geschäftsvorfälle und gehen Sie von einem USt.-Satz von 19% aus:

1.) Warenverkauf auf Ziel

- Es wird Ware im Wert von 3.000 netto verkauft.

- 2.) Einkauf Büromaterial
 - Es wird Büromaterial (Verwaltungsaufwand) in einem Einzelhandelsgeschäft im Wert von 476 auf Ziel gekauft (inkl. USt).
- 3.) Kundenzahlung/Zahlungseingang
 - Ein Kunde bezahlt durch Überweisung auf das Postbankkonto 1.190.
- 4.) Warenverkauf inkl. USt
 - Es wird Ware an einen Endverbraucher zum Preis von 4.760 inkl. USt bar verkauft.
- 5.) Wareneinkauf inkl. USt
 - Das Unternehmen kauft bar Ware im Einzelhandel zum Preis von 2.380 inkl. USt.
- 6.) Barkauf Betriebsmittel
 - Es wird ein Computer zum Netto-Preis von 900 gekauft und sofort bar bezahlt.
- 7.) Ermittlung der Zahllast
 - Führen Sie die Konten Vorsteuer und Umsatzsteuer für die Geschäftsvorfälle, soweit sie umsatzsteuerrelevant sind. Ermitteln Sie die Zahllast durch entsprechende Buchung.
- 8.) Überweisung der Zahllast
 - Die Steuerschuld wird sofort durch Überweisung bezahlt.

Aufgabe 23

Bei der zum Vorsteuerabzug berechtigten Unternehmerin AW haben die Konten der Buchführung folgende Anfangsbestände:

Bebaute Grundstücke	100.000
Geschäftsbauten	200.000
BGA	75.000
Forderungen aLUL	5.225
Bank	575
Kasse	350
Verbindlichkeiten KI	225.750
Verbindlichkeiten aLUL	6.350
Eigenkapital	149.050

- 1.) Kauf von Büromaterial für 89,25 € (brutto) gegen Barzahlung
- 2.) Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten gegen Bankscheck 1.000 € + 190 € USt = 1.190 €
- 3.) Gutschrift von Guthabenzinsen in Höhe von 250 € auf dem Bankkonto
- 4.) Kauf eines gebrauchten Gabelstaplers für 5.950 € (inkl. USt) auf Ziel
- 5.) Eingang der Telefonrechnung in Höhe von 150 € (netto)
- 6.) Provisionserlös aus der Vermittlung eines Großauftrags, Eingang auf Bankkonto 11.900 € (brutto)
- 7.) Bezahlung der Telefonrechnung (Geschäftsvorfall 5) durch Banküberweisung

Aufgabe:

Erstellen Sie die Buchungssätze zu den Geschäftsvorfällen! Richten Sie die notwendigen T-Konten ein und tragen Sie die oben aufgeführten Anfangsbestände ohne Gegenbuchungen auf den Konten ein! Buchen Sie die Geschäftsvorfälle 1 bis 7

auf den T-Konten! Schließen Sie die Konten ab und erstellen Sie eine Schlussbilanz!

Aufgabe 24

Die Vorjahresbilanz des Softwareunternehmens Softmax (Einzelunternehmung) hat folgendes Aussehen:

Aktiva		Bilanz		Passiva
BGA	6.000	Eigenkapital	12.000	
Bank	24.000	Verb. gg. KI	20.000	
Kasse	2.000			

a) Buchen Sie die Anfangsbestände auf die T-Konten des Folgejahres.
 b) Formulieren Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsvorfällen und stellen Sie die Entwicklung der T-Konten dar.

- 1.) Ein Computer (BGA) im Wert von 800 € netto wird bar eingekauft.
- 2.) Die Softmax bestellt einen Großrechner für 22.610 € brutto.
- 3.) Das Unternehmen kauft einen Schreibtisch (BGA) und bezahlt 2.380 € inkl. USt per Bank.
- 4.) Der Großrechner (BGA) wird geliefert und per Bank bezahlt.
- 5.) Die Softmax erbringt eine Dienstleistung (Ue). Der Kunde zahlt sofort 10.710 € (brutto) auf das Bankkonto ein.
- 6.) Ein alter Computer (BGA) wird zum Buchwert von 200 € (plus USt) gegen Barzahlung verkauft.
- 7.) 1.500 € Zinsen werden von unserem Bankkonto abgebucht.
- 8.) Der Unternehmer entnimmt für private Zwecke einen Drucker aus dem Betriebsvermögen (BGA). Der Buchwert beträgt 700 € netto und entspricht dem Marktpreis.

c) Schließen Sie die USt-Konten ab und buchen Sie den Saldo.

d) Schließen Sie die restlichen Konten ab.

5 Personalbuchungen

Art	Konto
Bruttogehalt	Gehälter
Steuerabzüge	FB-Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden)
Sozialversicherung – Arbeitnehmeranteil	SV-Vorauszahlungen
Sozialversicherung – Arbeitgeberanteil	Arbeitgeberanteil – SV

Datum	Position	Empfänger
Ende des Monats (oder Monatsmitte, je nach Vertrag)	Nettogehalt	Arbeitnehmer
10. des Folgemonats	Lohn-/Kirchensteuer Solizuschlag	Finanzamt
Drittletzter Bankarbeitstag des Abrechnungsmonats	Sozialversicherung gesamt - KV - RV - AV - PV	Einzugsstelle (in der Regel die Krankenkasse, die den anderen Versicherungsträgern Beiträge weiterleitet)

Aufgabe 25

Die Unternehmerin AK ist Inhaberin einer Werbeagentur in Bayern. Sie beschäftigt Grafiker TS ganztags als Arbeitnehmer. Herr S hat keine Kinder. Das Bruttogehalt beträgt 2.500 € monatlich. Die Lohnsteuerkarte von Herrn S (geb. am 31.12.1975) enthält u. a. folgende Daten: Lohnsteuerklasse I, Konfession evangelisch. Die monatlich einzubehaltende Lohnsteuer beträgt 392,58 €. Herr S ist bei der XY-Krankenkasse versichert. Frau K beauftragt Sie, die Gehaltsabrechnung für den Monat XY für Herrn S zu erstellen. (inklusive AG-Anteil)

Aufgabe 26

Unser Angestellter G. Sund arbeitet in Thüringen und bezieht ein Bruttogehalt von 3.500,99 €. Er ist verheiratet, rk und hat ein Kind. Berechnen Sie das Nettogehalt, wenn seine Lohnsteuer 720 € beträgt! (inkl. AG-Anteil)

Aufgabe 27

22jährige ohne Kind bezieht in Bayern Bruttolohn in Höhe von 2.700 €, Lohnsteuer: 443,00 € (inkl. AG-Anteil), rk

Aufgabe 28

Erstellen Sie die Buchungssätze für die Erfassung der Gehaltsabrechnung der Aufgabe 25, 26 und 27. Die Zahlungen erfolgen durch Banküberweisung.

6 Besonderheiten der Handels- und Industriebetriebe

Aufgabe 29

Ein Unternehmen vertreibt Uhren. Das Wareneinkaufskonto weist einen Anfangsbestand von 1.000 Euro aus. Im Laufe einer Geschäftsperiode werden Uhren im Wert von 7.000 Euro eingekauft und Uhren im Wert von 20.000 Euro verkauft. Der Schlussbestand an Waren beträgt laut Inventur 1.500 Euro. Die sonstigen Aufwendungen betragen 1.300 Euro. Berechnen Sie den Erfolg des Unternehmens nach der Brutto- und der Nettomethode!

Aufgabe 30

Ein Unternehmen hat folgendes Inventar ermittelt:

Waren	28.000
Ford. LuL	31.000
Bank	10.000
Eigenkapital	46.500
Verb. LuL	22.500

Es kommt im Laufe des Jahres zu folgenden Geschäftsvorfällen:

- 1.) Zieleinkauf von Waren für 6.300 (netto)
- 2.) Begleichung einer Lieferantenverbindlichkeit von 5.000 per Banküberweisung (brutto)
- 3.) Warenverkauf für 6.000 bar (netto)
- 4.) Warenverkauf auf Ziel für 18.000 (netto)
- 5.) Dieser Kunde schickt aber zwei Drittel der Ware wegen Mängeln zurück
- 6.) Bareinkauf von Waren für 4.000 (netto)
- 7.) Die Hälfte der Waren ist mangelhaft und wird zurückgeschickt. Der Gutschriftbetrag geht auf das Bankkonto ein.
- 8.) Warenbestand laut Inventur: 29.300
 - a) Bilden Sie die Buchungssätze zu den Geschäftsvorfällen und führen Sie die Buchung auf den Konten durch! Verwenden Sie dabei getrennte Warenkonten.
 - b) Erstellen Sie den Abschluss unter Anwendung der Bruttomethode!
 - c) Erklären Sie schematisch die Brutto- und die Nettomethode!

Kalkulationsschema:

-	Netto-Listeneinkaufspreis Liefererrabatt (erhaltener Rabatt) v.H.	
=	Netto-Zieleinkaufspreis Liefererskonto (erhaltener Skonto) v.H.	
=	Netto-Bareinkaufspreis + Bezugskosten (z.B. Fracht, Transportvers.) v.H.	
=	Netto- Einstandspreis (= Bezugspreis) + Handlungskosten (Geschäftskosten) v.H.	
=	Selbstkosten + Gewinn v.H.	
=	Netto-Barverkaufspreis + Kundenskonto (gewährter Skonto) i.H.	
=	Netto-Zielverkaufspreis + Kundenrabatt (gewährter Rabatt) i.H.	
=	Netto-Listenverkaufspreis	

Beispiel:

Die J&M GmbH kauft einen Tisch zum Netto-Listeneinkaufspreis von 480 € ein. Sie erhält vom Lieferer 25% Rabatt und 3% Skonto. J&M kalkulieren mit 34,80 € Bezugskosten 16 2/3% Handlungskosten, 5% Gewinn, 2% Kundenskonto und 20% Kundenrabatt.

Der Netto-Listenverkaufspreis des Tisches wird wie folgt berechnet:

-	Netto-Listeneinkaufspreis Liefererrabatt	
=	Netto-Zieleinkaufspreis Liefererskonto	
=	Netto-Bareinkaufspreis + Bezugskosten	
=	Netto- Einstandspreis (= Bezugspreis) + Handlungskosten	
=	Selbstkosten + Gewinn	
=	Netto-Barverkaufspreis + Kundenskonto	
=	Netto-Zielverkaufspreis + Kundenrabatt	
=	Netto-Listenverkaufspreis	

Aufgabe 31

- a) Ermitteln Sie den Bezugspreis, wenn Ihnen folgende Zahlen zur Verfügung stehen: Selbstkosten 399,00€ und Handlungskosten 45%!
- b) Ermitteln Sie die Selbstkosten, wenn Ihnen folgende Zahlen zur Verfügung stehen: Bezugspreis 120,00€ und Handlungskosten 35%!
- c) Ermitteln Sie den Zielverkaufspreis, wenn der Barverkaufspreis 544,00€ beträgt und 2% Kundenskonto gewährt werden!
- d) Ermitteln Sie den Zieleinkaufspreis bei einem Listenpreis von 1.120,00€ und einem Liefererrabatt von 15%!
- e) Ermitteln Sie die Selbstkosten bei einem Barverkaufspreis von 845,00€ und einem Gewinn von 18%!

Aufgabe 32

Zu welchem Netto-Listenverkaufspreis kann ein Artikel angeboten werden, der mit 10% Kundenrabatt, 2% Kundenskonto und 20% Gewinn verkauft werden soll und dessen Selbstkosten 270 € betragen?

Aufgabe 33

Für einen Warenposten stehen dem Baustoffgroßhändler Bieser folgende Zahlen zu Verfügung:

Netto-Zieleinkaufspreis	600
Netto-Einstandspreis (Bezugspreis)	650
Selbstkosten	800
Netto-Barverkaufspreis	1.000
Netto-Listenverkaufspreis	1.300

- a) Wie hoch ist der Kalkulationszuschlag?
- b) Wie hoch ist der Kalkulationsfaktor?
- c) Berechnen Sie die Handelsspanne!

Aufgabe 34

Die „Sei stolz auf Holz“ GmbH kauft einen Tisch zum Netto-Listenpreis von 800 Euro ein. Sie erhält vom Lieferer 9,875% Rabatt und 3% Skonto. Die GmbH kalkuliert mit 68 Euro Bezugskosten, 16 2/3% Handlungskosten, 5% Gewinn, 2% Kundenskonto und 20% Kundenrabatt. Berechnen Sie den Netto-Listenverkaufspreis und die Handelsspanne!

Aufgabe 35 Buchung nach Gesamtkostenverfahren

Gegeben ist folgende Eröffnungsbilanz:

Aktiva	Bilanz zum 01.01.XX		Passiva
Rohstoffe	40.000	Eigenkapital	70.000
Bank	30.000		
	70.000		70.000

Im Laufe des Jahres ist es zu folgenden Geschäftsvorfällen gekommen:

1	Es werden Hilfsstoffe für 6.500 € (exkl. USt.) eingekauft. Die Bezahlung erfolgt durch Banküberweisung. Für „Hilfsstoffe“ ist ein neues Konto zu eröffnen.	
2	Gemäß Materialentnahmeschein werden Rohstoffe in der Produktion verbraucht zur Herstellung von Fertigerzeugnissen.	18.000
3	Verbrauch von Hilfsstoffen in der Produktion; Wert lt. Materialentnahmeschein	1.500
4	Kauf von Rohstoffen im Wert von 11.000 zzgl. USt. Der Kaufpreis wird vom Bankkonto abgebucht	
5	In der Produktion werden zur Herstellung weiterer Fertigerzeugnisse Rohstoffe im Wert von 32.000 € eingesetzt.	
6	500 Fertigerzeugnisse werden für 140 € pro Stück per Bank veräußert (zzgl. USt).	

Bilden Sie die Buchungssätze zu den Geschäftsvorfällen nach dem GKV. Führen Sie die Verbuchung auf den Konten durch. Für Rohstoffe und Hilfsstoffe ist jeweils ein separates Konto zu verwenden. Im Rahmen der Inventur wird bei den Rohstoffen ein Schlussbestand von 1.000 €, bei dem Hilfsstoffen ein Schlussbestand von 5.000 € und bei den Fertigen Erzeugnissen in Höhe von 2.000 € festgestellt. Eine etwaige USt-Zahllast wird per Bank bezahlt. Welches Aussehen haben das GuV-Konto und das Schlussbilanzkonto?

Aufgabe 36 Buchung nach dem Umsatzkostenverfahren

Gegeben sei die folgende Bilanz:

Aktiva	Eröffnungsbilanz zum 01.01.XX		Passiva
BGA	50.000	Eigenkapital	147.700
RHB	82.000	Verb. KI	65.000
HFF	24.000		
FF	12.000		
Ford LuL	13.000		
Bank	8.700		
Kasse	23.000		
	212.700		212.700

Buchen Sie folgende Geschäftsvorfälle:

1	Eingangsrechnung (Netto) für RHB (Lieferung zeitgleich)	13.800
2	Verbrauch von RHB für die Herstellung von Halbfertigfabrikaten	14.400
3	Lohnzahlung für die Halbfertigfabrikate-Monteure	6.500
4	Zielverkauf von fertigen Erzeugnissen	12.600
5	Wir erhalten eine Netto-Rechnung über die Reparatur des Werkzaunes (Rep.aufwand) und begleichen sofort via Bank	450
6	Barzahlung für Büromaterial (Büromat.aufwand) im Netto-Wert	300
7	Verbrauch von RHB für Produktion von Fertigfabrikaten	10.300
8	Entnahme von HFF für Produktion von Fertigfabrikaten	20.000
9	Verbrauch von RHB für Produktion von Halbfertigfabrikaten	2.100
10	Kunden begleichen Rechnungen durch Banküberweisung	11.900
11	Verkauf von fertigen Erzeugnissen auf Ziel im Netto-Wert von	60.000
12	Abschlussangabe: Schlussbestand FF	3.000
Die übrigen Salden der Bestandskonten entsprechen der Inventur. Alle Werte ohne USt.		

Wie lauten die Buchungssätze, wie hoch ist der Erfolg und wie wirkt er sich auf das Eigenkapital aus? Stellen Sie die Buchungssätze auch in Kontenform dar!

7 Besondere Buchungen

7.1 Anschaffungs- und Herstellungskosten

Allgemeine Definition Herstellungskosten (a)	Aufwendungen, die durch <ul style="list-style-type: none">○ den Verbrauch von Gütern und○ die Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstehen für <ul style="list-style-type: none">○ die Herstellung eines Vermögensgegenstandes○ seine Erweiterung oder für○ eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung
Einzubeziehende Aufwendungen (b)	Materialkosten (Fertigungsmaterial) + Fertigungseinzelkosten (Fertigungslöhne) + Sondereinzelkosten der Fertigung (z.B. Konstruktionsplan)
Einbeziehbare Aufwendungen (c)	z.B. allgemeine Verwaltungskosten
Nicht einbeziehbare Aufwendungen (d)	Vertriebskosten

Aufgabe 37

Kauf einer Produktionsmaschine (Konto Maschinelle Anlagen) auf Rechnung zum Nettopreis von 100.000 € zzgl. gesetzlicher USt, die Transportkosten betragen 4.000 € (zzgl. USt), die uns von einer Spedition berechnet werden. Eine Elektroinstallationsfirma berechnet uns 1.000 € (zzgl. USt) für den Anschluss der Maschine.

- a) Berechnen Sie zunächst die Anschaffungskosten nach § 255 HGB für die Maschine.
- b) Verbuchen Sie die oben genannten Geschäftsvorfälle.

Aufgabe 38

Die in der Aufgabe 37 gelieferte Maschine weist, wie sich nach der Inbetriebnahme herausstellt, einen Mangel auf, so dass uns ein nachträglicher Preisnachlass in Höhe von 5 Prozent auf die Maschine gewährt wird. Berechnen Sie den Preisnachlass und buchen Sie ihn. Buchen Sie anschließend die Begleichung der Rechnung via Banküberweisung.

Aufgabe 39 Anschaffungskosten Grundstück

Wir erwerben ein neues Grundstück, auf dem eine Produktionshalle errichtet werden soll, für 500.000 €. Auf den Kaufpreis werden 3,5% Grunderwerbsteuer berechnet und sogleich überwiesen. Der öffentlich bestellte Vermesser berechnet uns 6.000 € zzgl. USt. Der Grundstücksmakler berechnet uns für die Vermittlung eine Courtage iHv 6 % zzgl. USt auf den Kaufpreis. Es geht ferner eine Gebührennote des Notars ein, der 15.000 € zzgl. USt berechnet. Die Kosten für die Grundbucheintragung belaufen sich auf 1.000 €. Für einen Zaun, der unser Grundstück sichert, werden uns 6.000 € (netto) berechnet. Für den Anschluss an die Kanalisation berechnet uns ein Bauunternehmer 10.000 € zzgl. USt. Ferner sind für das laufende Quartal 1.000 € Grundsteuer und 300 € Kanalisationsnutzungsgebühr an die Gemeinde zu zahlen. Welche Kosten sind zu aktivieren? Buchen Sie den gesamten Sachverhalt!

Aufgabe 40 Anschaffungskosten Fuhrpark

Die Omnibus-AG berechnet uns für die Lieferung eines Reisebusses einen Nettopreis von 200.000 € zzgl. USt. Bei einem Fahrzeugausstatter lassen wir eine besondere Bestuhlung für 20.000 € (netto) einbauen und lassen anschließend den Bus für 8.000 € (netto) mit unserem Firmenlogo lackieren. Später wird uns für den Anbau von Skihaltern ein Betrag von 1.900 € (netto) von einem weiteren Unternehmen in Rechnung gestellt. Die Kosten der Überführung durch einen Spediteur betragen 1.500 € netto, die der Zulassung 390 €. Buchen Sie sämtliche Rechnungen und ermitteln Sie die Anschaffungskosten des Reisebusses. Buchen Sie anschließend die Überweisung an die Omnibus-AG unter Abzug von 3 % Skonto.

Aufgabe 41

Bilden Sie zu den folgenden Geschäftsvorfällen die Buchungssätze:

- 1.) Kundenzahlung mit Skontoabzug: Ein Kunde bezahlt eine Rechnung durch Banküberweisung unter Abzug von 5 % Skonto den Betrag von 4.522 €. Die USt beträgt 19%.
- 2.) Kauf und Zahlung mit Skonto: Eine Maschine wird für 4.000 € netto gekauft. Die Rechnung wird unter Abzug von 5% Skonto per Überweisung bezahlt.
- 3.) Ein Kunde schickt uns Waren wegen Mängeln zurück. Der Warenwert der Rücksendung beläuft sich auf 3.000 €. Die Rechnung hat der Kunde noch nicht beglichen.
- 4.) Es wird Ware auf Ziel bezogen. Der Warenwert beträgt 50.000 €. Es wird uns 10% Rabatt eingeräumt.
- 5.) Wir liefern Ware an einen Kunden auf Ziel. Der Warenwert beträgt 40.000 € abzüglich 10% Rabatt.
- 6.) Wir verkaufen Ware im Wert von 60.000 €. Ein Drittel des Rechnungsbetrages wird nach 10 Tagen unter Abzug von 5% Skonto bar bezahlt. Der Rest wird kreditiert.

Aufgabe 42

Zu Zwecken der Bewertung von Fertigen Erzeugnissen entnehmen wir der Kosten- und Leistungsrechnung folgende Daten:

Fertigungsmaterial	50.000
Fertigungslöhne	200.000
Sondereinzelkosten der Fertigung	15.000
Materialgemeinkosten	10.000
Variable Fertigungsgemeinkosten	80.000
Verwaltungsgemeinkosten	30.000
Vertriebsgemeinkosten	25.000

Ermitteln Sie nun den Wertansatz für den Inventurbestand der Erzeugnisse zum Jahresende bei handels- und steuerrechtlicher Höchstbewertung!

Ermitteln Sie nun den Wertansatz für den Inventurbestand der Erzeugnisse zum Jahresende bei handels- und steuerrechtlichem Niedrigwert!

7.2 Abschreibungen

Aufgabe 43

Wir kaufen sofort nach Jahreswechsel (am 02.01.2007) einen neuen Pkw im Wert von 57.120 € inkl. 19% USt.

- a) Schreiben Sie den Pkw über sechs Jahre linear ab! Geben Sie für jedes Abschreibungsjahr den Restbuchwert und den Abschreibungsbetrag an!
- b) Wie hoch wäre der Restbuchwert, wenn komplett geometrisch-degressiv (30 %) abgeschrieben werden würde?
- c) In welcher Periode wäre ein Wechsel auf die lineare Abschreibung ratsam?

Aufgabe 44

Eine Maschine (AK 320.000 €, exkl. USt.) hat eine Nutzungsdauer von voraussichtlich 8 Jahren. Erstellen Sie einen Abschreibungsplan für die gesamte Nutzungsdauer bei höchstzulässiger Abschreibung. Die Maschine wurde 2007 angeschafft, somit beträgt die max. zulässige steuerliche Afa 30% degressiv. Wann ist ein Wechsel zur linearen Abschreibung angezeigt?

Aufgabe 45

Die Anschaffungskosten eines Lkw belaufen sich auf 300.000 € (ohne USt.). Wir schätzen dessen Gesamtleistung auf 275.000 km und die Nutzungsdauer auf 4 Jahre. Einen Restwert erwarten wir nicht. Das Fahrzeug wurde 2007 angeschafft, somit beträgt die maximal zulässige steuerliche Afa 30% degressiv.

- a) Welches sind die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung der sog. „Leistungs-AfA“?
- b) Ermitteln Sie die AfA nach folgenden Angaben: Laufleistung 1. Jahr 60.000 km, 2. Jahr 75.000 km, 3. Jahr 85.000 km und im 4. Jahr 55.000. Erstellen Sie einen Abschreibungsplan linear/degressiv!
- c) Würden Sie die Leistungs-, die lineare oder die degressive Abschreibung bevorzugen?
- d) Im 5. Jahr verkaufen wir den Lkw für 7.500 € netto. Wie ist dieser Sachverhalt bilanziell zu erfassen?

Aufgabe 46

Der Pkw mit dem Anschaffungswert von 24.000 € (ohne USt.) und der Nutzungsdauer von sechs Jahren soll mit maximalen Abschreibungsbeträgen abgeschrieben werden. Angeschafft wurde er im Jahre 2001 (20%). Erstellen Sie die AfA-Tabelle für den Pkw!

Aufgabe 47

Für eine neue Produktionsmaschine werden uns 500.000 € (zzgl. USt) in Rechnung gestellt und 2% Skonto bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen eingeräumt. Die Rechnung wird von uns unter Skontoabzug beglichen. Für die Maschine benötigen wir ein spezielles Fundament, für dessen Herstellung uns 10.000 € (zzgl. USt) berechnet werden. Wir gehen von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 12 Jahren aus. Außerdem ist in dieser Aufgaben von den bis 2005 gültigen steuerlichen Restriktionen auszugehen: degressive AfA 20%, max. das Doppelte der linearen AfA.

- a) Berechnen Sie zunächst die Bemessungsgrundlage der Abschreibung!

b) Erstellen Sie einen Abschreibungsplan

- auf linearer Basis
- auf geometrisch-degressiver Basis
- Wechsel geometrisch – linear.

c) Welche Abschreibungsmethode würden Sie unter steuerlichen Aspekten wählen, wenn keine weiteren gesetzlichen Restriktionen bestünden?

d) Welches zulässige Verfahren (ggf. welche Kombination) würden Sie tatsächlich anwenden?

8 Wertberichtigung von Forderungen, Rechnungsabgrenzung, Rückstellungen

Forderungsausfall (teilweise oder vollständig)	Ganz unwahrscheinlich	Wahrscheinlich	Sicher
Klassifikation	Vollwertige Forderungen	Zweifelhafte Forderungen	Uneinbringliche Forderungen
Zugehörigkeit zu Bilanzpositionen	Forderungen	Forderungen, ggf. Dubiose	Forderungen, ggf. Dubiose
Wertansatz	Nennwert	Nennwert abzgl. Erwarteter Ausfall	Nennwert abzgl. Sicherer Ausfall
Höhe der Abschreibung	Keine	Erwarteter Ausfall	Sicherer Ausfall (vom Nettobetrag)
USt-Korrektur	Keine	Keine	Kürzung der berechneten USt

Beispiel Eisbude:

„Ich habe von einem potenziellen Kunden gehört, der ein Firmenfest ausrichten möchte und dafür 50.000 € zu zahlen bereit wäre. Das wäre für unser Unternehmen doch ein sagenhaftes Geschäft: Wir hätten einen Riesen-Umsatz, wenn wir für alle Mitarbeiter Eis liefern könnten. Aber leider gilt der Auftraggeber als Kunde mit schlechter Zahlungsmoral, vielleicht ist er auch schon knapp vor der Insolvenz. Was bedeutet das für unsere Buchführung, wenn der Kunde einfach einen Teil (60%) der Rechnung nicht zahlt?“

Aufgabe 48

Ein Unternehmen erstellt die Bilanz zum 31.12.2011 am 10. März des darauffolgenden Jahres (2012). Am 18. Februar 2012 wird dem Unternehmen bekannt, dass ein Kunde, an den das Unternehmen noch offene Forderungen hat, Mitte Dezember zahlungsunfähig geworden ist. Welche Bedeutung hat dieser Vorgang für die Bilanzaufstellung?

Aufgabe 49

Ein Unternehmen erstellt die Bilanz zum 31.12.2011 am 20. März des darauffolgenden Jahres (2012). Am 04. Februar 2012 wird dem Unternehmen bekannt, dass ein Kunde, an den das Unternehmen noch offenen Forderungen hat, Anfang Januar 2012 zahlungsunfähig geworden ist. Welche Bedeutung hat dieser Vorgang für die Bilanzaufstellung?

Aufgabe 50

Am 17.11.20.. erhalten wir die Nachricht, dass unser Kunde A zahlungsunfähig ist. Wir haben an ihn noch Forderungen von 3.094 €. Bisher wurde dieser Vorgang noch nicht gebucht. Nehmen Sie im Rahmen des Jahresabschlusses alle nötigen Buchungen vor und führen Sie die Einzelwertberichtigung durch.

Aufgabe 51

Unser Kunde B hat am 12.12.2011 das Insolvenzverfahren beantragt. Unsere Forderung beläuft sich auf 8.092 €. Wir rechnen mit einem Forderungsverlust von 40%. Nehmen Sie die zum Jahresabschluss notwendigen Buchungen vor. Im Januar 2012 bestätigt sich der Forderungsverlust durch einen Vergleich, am 02.02.2012

erhalten wir eine Zahlung über 60% des offenen Betrages auf unser Bankkonto. Wie hoch ist der Zahlungsbetrag? Nehmen Sie alle notwendigen Buchungen vor!

Aufgabe 52

Im vergangenen Jahr war eine uneinbringlich gewordene Forderung über 3.332 direkt abgeschrieben worden. Unerwartet erhalten wir am 14. März dieses Jahres einen Zahlungseingang über 1.785 € incl. USt. auf unserem Bankkonto. Nehmen Sie alle notwendigen Buchungen vor.

Aufgabe 53

Unser Kunde C hat am 12. Juli 2011 das Insolvenzverfahren beim zuständigen Amtsgericht beantragt. Unsere Forderung beläuft sich auf 5.117 € incl. USt. Am 03. August 2011 wurde das Insolvenzverfahren mangels Masse abgelehnt. Buchen Sie am 12. Juli und am 03. August.

Aufgabe 54

Zum Jahresabschluss haben unsere Forderungen lt. Buchführung einen Bestand von 245.080,60 €. In diesem Betrag sind Auslandsforderungen aufgrund von steuerfreien Lieferungen in Höhe von 30.000 € enthalten. Die restlichen Forderungen enthalten 19% USt. Nehmen Sie eine erstmalige Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3% vor und buchen Sie!

Aufgabe 55

Zum Jahresabschluss haben unsere Forderungen lt. Buchführung einen Bestand von 185.402,10 €. In diesem Betrag sind Auslandsforderungen aufgrund von steuerfreien Lieferungen in Höhe von 15.000 € enthalten. Die restlichen Forderungen enthalten 19% USt. Nehmen Sie eine Pauschalwertberichtigung von 3% vor. Die alte PWB betrug

a) 4.890 € b) 3.900 €. Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch.

Aufgabe 56

Bitte verbuchen Sie folgenden Sachverhalt und schließen Sie die Konten für das Jahr 12 ab:

Forderungsbestand brutto	119.000
Darin enthaltene USt	19.000
Forderungsbestand netto	100.000
Erwarteter Verlust von 2%	2.000
Darauf entfallende USt	380
Somit erwarteter Gesamtausfall	2.380

Eröffnen Sie die Konten für das Jahr 13 und verbuchen Sie anschließend bitte die Geschäftsvorfälle des Jahres 13:

a) Forderungen in summa brutto	113.050
b) Forderungen in summa brutto	117.810
c) Forderungen in summa brutto	142.800

Aufgabe 57

Unser Anfangsbestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 240.000 €. Bilden Sie die folgenden Geschäftsvorfälle und buchen Sie:

- 1.) Am Jahresende scheinen 2 Forderungen (A und B) als zweifelhaft. Zusammen haben sie einen Bruttowert in Höhe von 36.000 €.
- 2.) Die zweifelhafte Forderung A (Bruttowert 21.701 €) wird wahrscheinlich zu 9.520 (Brutto, 8.000 Netto) ausfallen.
- 3.) Die zweifelhafte Forderung B (Brutto 14.299, 12.000 Netto) fällt endgültig in voller Höhe aus.

Aufgabe 58

Die X-AG wendet bei der Bewertung der Forderungen ein „gemischtes“ Verfahren an: Ein Teil der Forderungen wird einzelwertberichtigt, der Rest wird pauschalwertberichtigt. Der Satz der Pauschalwertberichtigung wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten von 5% im Vorjahr auf 4% zurückgenommen. Der Forderungsbestand zum 31.12. beläuft sich auf 595.000 einschl. 19% USt. Am 31.12. des Vorjahres belief sich der Forderungsbestand auf brutto 714.000. Die Bilanz der AG wird am 20.03. des Folgejahres erstellt. Die folgenden Forderungen aus dem Bestand von 595.000 sind noch auf ihren Wertansatz in der Bilanz zu prüfen:

- Über das Vermögen des Kunden Manfred Bracht wurde am 2.12. das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Die Forderung beträgt brutto 11.900. Am 29.12. hat der Vergleichsverwalter rechtswirksam mitgeteilt, dass die Vergleichsquote 30% beträgt.
 - Der Kunde Bernd Kämpf hat am 8.2. des neuen Jahres Konkurs beantragt. Rückfragen ergeben, dass Kämpf schon im November seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber anderen Gläubigern nicht mehr nachgekommen ist. Am 20.02. des neuen Geschäftsjahres wurde der Konkurs mangels Masse eingestellt. Die Forderung beträgt einschließlich USt (19%) 7.140.
- a) Ermitteln und buchen Sie die erforderliche(n) Einzelwertberichtigungen!
 - b) Ermitteln und buchen Sie die Pauschalwertberichtigung zum 31.12.

Aufgabe 59

Buchen Sie folgende Sachverhalte im Rahmen der Arbeiten zum Jahresabschluss XY:

- 1.) Die Feuerversicherungsprämie (Gebäude) für das kommende Kalenderjahr wird am 27.12. durch Banküberweisung beglichen: 850 €
- 2.) Der Beitrag an den Arbeitgeberverband wird am 28. Dezember mit 2.600 € (USt-frei) im Voraus für das folgende Geschäftsjahr überwiesen.
- 3.) Die Kfz-Steuer für den Lkw wird am 1.12. für ein Jahr im Voraus durch Banküberweisung mit 660 € beglichen.
- 4.) Der IHK-Beitrag für das letzte Quartal des Jahres XY beträgt 750 €.
- 5.) Die Abwasserrechnung für Dezember XY über 1.700 € (keine USt) wird von uns erst im Januar nach Rechnungserteilung überwiesen.
- 6.) Die Dezember-Lagermiete des Jahres XY über 2.850 € überweisen wir erst Anfang Januar.
- 7.) Unser Mieter begleicht die Miete für Wohnraum in unserem Gebäude für Dezember 09 in Höhe von 1.850 € erst im neuen Jahr.

- 8.) Am 28. 12. gehen 1.900 € Vierteljahresmiete (Wohnraum) in unserem Betrieb für das neue Kalenderjahr auf unserem Bankkonto ein.
- 9.) Wir haben die fälligen Darlehenszinsen von 450 € für die Zeit vom 01.07. bis 31.12. am Jahresende noch nicht erhalten.
- 10.) Hypothekenzinsen in Höhe von 12.000 € für das Halbjahr 01.07. bis 31.12. werden von uns erst im Januar beglichen.

Aufgabe 60

Bitte buchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle auf die entsprechenden Konten, nehmen Sie dabei die zeitliche Abgrenzung zum 31.12. vor und schreiben Sie auf, welche Buchungen im neuen Jahr erfolgen!

- a) Die Prämie für die betriebliche Haftpflichtversicherung wird am 01.10. für ein Jahr im Voraus überwiesen: 600 €
- b) Am 19.12. zahlen wir die Januarrente für eine Lagerhalle mit Scheck: 1.200 €
- c) Am 20.12. zahlen wir ebenfalls per Scheck Zinsen für ein Hypothekendarlehen für das erste Quartal des Folgejahres im Voraus: 660 €
- d) Am 1.11. überweisen wir die Kfz-Versicherungsprämie (November – April) für einen Lkw: 330 €
- e) Die Kfz-Steuer i.H.v. 300 für unseren Lkw wird am 1.4. für ein Jahr im Voraus vom Finanzamt eingezogen.

Aufgabe 61

Für einen laufenden Prozess werden voraussichtlich 6.400 € Gerichtskosten entstehen.

- 1.) Buchen Sie zum Bilanzstichtag!
- 2.) Am 06.03. des nächsten Jahres bezahlen wir durch Banküberweisung a) 6.400 b) 5.000 und c) 7.500. Wie lauten die Buchungen?

Aufgabe 62

Ein Industriebetrieb gewährt seinen Kunden auf alle Erzeugnisse ein Jahr Garantie. In den vergangenen Rechnungsperioden machten unsere Gewährleistungsverpflichtungen etwa 1,5% des Nettojahresumsatzes aus. Im Abschlussjahr beträgt der Nettoumsatz 25 Millionen. Berechnen Sie die zu erwartenden Gewährleistungsverpflichtungen und buchen Sie zum 31.12.

Aufgabe 63

Eine Dachreparatur konnte im Dezember nicht mehr durchgeführt werden und musste deshalb bis Mitte Januar aufgeschoben werden. Kostenvoranschlag: 5.800 € netto.

- 1.) Buchen Sie aufgrund des Sachverhalts zum 31.12.
- 2.) Nennen Sie die Abschlussbuchungen!
- 3.) Wie wirkt sich die Bildung der Rückstellung auf den steuerlichen Gewinn aus?
- 4.) Wie ist zu buchen, wenn im neuen Jahr nach der Durchführung der Reparatur folgende Rechnungen durch die Bank beglichen werden: a) 5.800+USt b) 6.400+USt c) 5.400+USt?

Aufgabe 64

- 1.) Am Jahresende werden der Pensionsrückstellung für unsere Belegschaftsmitglieder 120.000 zugeführt.
- 2.) Pensionsrückstellungen in Höhe von 7.600 werden wegen Kündigung von Belegschaftsmitgliedern aufgelöst.

Wie lauten die Buchungen?

Aufgabe 65

Zum Bilanzstichtag rechnen wir mit Steuerberatungskosten in Höhe von 3.200 € netto. Im April des nächsten Jahres erhalten wir die Rechnung des Steuerberaters über a) 3.500 € + USt und b) 2.900 € + USt.

- 1.) Buchen Sie zum Bilanzstichtag und geben Sie auch die Abschlussbuchungen an!
- 2.) Nennen Sie die Eröffnungsbuchungen für das Rückstellungskonto!
- 3.) Wie lautet jeweils die Buchung nach Rechnungseingang?

